

Forstliche Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **63 (1912)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wirksame Mittel gegen diesen Schädling gibt es keine; weder Feuern zur Flugzeit des Kleinschmetterlings, noch Räuchern zur Zeit des Fraßes der Raupe, noch Sammeln und Verbrennen der in der Bodenschicht liegenden Puppe hat sich bewährt. Das einzige zweckentsprechende, aber eine geraume Zeit erforderliche Gegenmittel besteht darin, daß man die Lärchwaldungen allmählich in mit anderen Holzarten stark gemischte Bestände umwandelt und dem Insekt dadurch die Grundlage zu seiner starken Vermehrung entzieht. Als einheimisches Mischholz besitzen wir aber in hohen Lagen nur die Arve. Es haben indeß, seit mehreren Jahren schon, im Oberengadin angestellte Versuche gezeigt, daß zwei wertvolle amerikanische Holzarten, die Stechfichte und die Engelmännfichte fast ebenso hoch ins Gebirge emporsteigen wie die Arve und uns zur Bildung von Mischwaldungen dienen können.¹

J. Coaz.



Forstliche Nachrichten.

Kantone.

Bern. Mutationen beim Staatsforstpersonal. Hr. Oberförster W. Ammon in Wimmis übernimmt den V. Forstkreis, Thun, und wird als bisheriger Oberförster des XIX. Forstkreises, Nieder-Simmenthal, gemäß Regierungsratsbeschluß vom 9. Juli durch Hrn. Daniel Marcuard von Bern, bisanhin Adjunkt der Kreisforstämter I und II ersetzt.

y.

Thurgau. 50jähriges Dienstjubiläum des Herrn Kantonsforstmeisters Schwyter. In voller körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische hat Herr Kantonsforstmeister Schwyter in Frauenfeld sein 50. Jahr im Dienste des thurgauischen Forstwesens vollendet. Abgesehen von den ersten zehn Jahren stand er während dieser langen Zeit an der Spitze der kantonalen Forstverwaltung, erst allein, seit 1908 im Verein mit zwei Kreisforstmeistern. — Wie die Bäume nur langsam, unserem Auge erst nach längern Zeiträumen erkennbar an Stärke und Länge zunehmen, so bleibt auch das Wirken des Forstmannes für seine Zeitgenossen größtenteils verborgen. Ein halbes Jahrhundert pflichttreuer und verständnisvoller Arbeit, wie sie Herr Schwyter geleistet, tritt aber in den großen Fortschritten des thurgauischen Forstwesens zu offenkundig hervor, um unbemerkt bleiben zu können.

So hat denn der Regierungsrat dem Kantonsforstmeister anlässlich seiner 50jährigen Amtstätigkeit, in voller Anerkennung seiner Verdienste, letzten Monat ein Ehrengeschenk von Fr. 1000 überreicht.

¹ Litteratur: Über das Auftreten des grauen Lärchenwicklers in der Schweiz und den angrenzenden Staaten, bearbeitet und veröffentlicht im Auftrage des schweiz. Industrie- und Landwirtschaftsdepartements von J. Coaz, schweiz. Oberforstinspektor. 1894.

Uns dieser unserem verehrten Kollegen gewordenen hohen Auszeichnung herzlich freuend, wünschen wir ihm, daß es ihm vergönnt sein möge, noch recht manches Jahr so erfolgreich wie bis dahin zum Besten des Waldes zu wirken.

Ausland.

Deutschland. Deutscher Forstverein. Vom 26.—31. August d. J. findet in Nürnberg die XIII. Hauptversammlung des Deutschen Forstvereins statt. Das Programm sieht vor: Montag Empfang der Gäste; Dienstag und Mittwoch vormittags Verhandlungen, nachmittags Besuch des Laurenzer Reichswaldes und Zeitbenützung nach eigenem Gutdünken; Donnerstag, Tagesausflug nach Rothenburg o. T. und Besuch des Nordenberger Forstes; Freitag Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Nürnbergs und nachmittags Nachausflug in die Vorlandtschaft der sog. „Herzbrucker Schweiz“ (Forstamt Schnaittach); Samstag Nachausflug in die Staatswaldungen des Forstamtes Eichstätt-West (Juragebiet).

Als Hauptverhandlungsgegenstände sind die beiden Fragen vorgesehen:

1. Welche Maßnahmen können in einem nahezu reinen Nadelholzgebiet nach ausgedehnten Waldbeschädigungen durch Insektenfraß zur Sicherung des Waldes gegen neuerliche derartige Katastrophen getroffen werden bei der Wiederaufforstung der entwaldeten Flächen und bei der künftigen Behandlung der neubegründeten Bestände?

2. Welche Wirkungen hat die staatliche Aufsicht in ihren verschiedenen Formen auf die Organisation des Forstwesens der Gemeinden, auf den Bestand, den Zustand und die Nutzbarmachung der Gemeindewaldungen gezeitigt?

Anmeldungen zur Teilnahme sind bis längstens zum 1. August d. J. zu richten an die Regierungsforstkammer in Ansbach (Bayern).



Bücheranzeigen.

Das Charandter Forstliche Jahrbuch, während 23 Jahren von Geh. Hofrat Prof. Dr. Kunze herausgegeben, erscheint seit Anfang 1912 in Vierteljahrsheften unter der Redaktion von Dr. H. Martin, Direktor, und Dr. H. Vater, Professor der Forstakademie Charandt. Obwohl die Zeitschrift ihrer bisherigen allgemeinen Tendenz auch fernerhin treu bleiben wird, so sind doch für die Zukunft einige nicht unwesentliche Änderungen in Aussicht genommen.

So sollen die Arbeiten des sächsischen forstlichen Versuchswesens von nun an einem eigenen Organ zugewiesen und im Jahrbuch nur die Ergebnisse der Untersuchungen kurz mitgeteilt werden. Im fernern gedenkt man zukünftig den forstlichen Tagesfragen besondere Beachtung zu schenken, und überdies endlich auch kurze Mitteilungen über interessante Beobachtungen und Vorkommnisse aus dem Walde und der praktischen Wirtschaft aufzunehmen.

Der Jahrgang, bestehend aus vier jeweilen im ersten Monat jedes Kalendervierteljahres erscheinenden Heften, kostet 8 Mark.

Inhalt von Nr. 6

des „Journal forestier suisse“, redigiert von Herrn Professor Decoppet.

Articles: Le traitement minimum des agents forestiers. — Comment une forêt disparaît. — La roulerie des bois — L'épicéa pleureur des „Trotzés“ près Gruyères. — Communications: Assemblée de la Société vaudoise des forestiers. (Fin). — Protection des forêts: l'orchestre du hêtre. — Effet de la bise sur les récoltes; le rôle de la forêt. — Chronique forestière.